



Uns gibt's noch...

Nun haben wir es doch noch geschafft. Das zweite **PLAUER HAVELBLATT** in diesem Jahr sollte noch erscheinen. Damit wollen wir uns nicht feiern, sondern eher bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liebe Plauerinnen und Plauer, entschuldigen. Sonst hatten wir immer drei Exemplare pro Jahr. 2009 werden es nur zwei sein. Dabei war im Mai eine weitere Ausgabe fast fertig. Ein großes Computerproblem – und das ist keine Ausrede – ließ das Werk aber in den virtuellen Weiten einer zerstörten Festplatte auf Nimmerwiedersich verschwinden... Danach war der Neuanfang schwer. Aber nun haben wir es geschafft! Nachdem im Februar zu Jahresanfang ein **PLAUER HAVELBLATT** erschien, gibt es jetzt noch eine Ausgabe im Dezember zum Jahresende. Viel ist in und um Plaue passiert. Wir können längst nicht von allem berichten. Trotzdem: Viel Spaß beim Lesen.

Die Redaktion

Und da war noch das **PLAUE-RÄTSEL vom Februar: HONIGKUCHENGEWÜRZ** war das gesuchte Wort, das sich in dem Rätsel von Heike Dahms verbarg. Unter den 41 (!) Einsendungen hat wie immer ein Plauer KITA-Kind den Sieger gezogen. **Peter Stuhr** aus der Kietzstraße gewinnt einen Einkaufsgutschein im Wert von 20,00 Euro, den das **ELEKTROHAUS STEINICK** freundlicherweise zur Verfügung stellt. Herzlichen Glückwunsch dem Gewinner und ein Dank dem Sponsor. *ug.*

Zehn Jahre Nikolausmarkt

Vorweihnachtliches Beisammensein in der Kirchstraße nicht mehr aus Plaue wegzudenken

Am 28. November 2009 fand wieder der alljährliche Nikolausmarkt statt, mittlerweile zum zehnten Mal. Sicherlich ist der Name auf Grund des frühen Veranstaltungstermins Ende November etwas irreführend, doch haben sich Bürgerverein und Plauer Gewerbetreibende darauf verständigt, den traditionellen Namen beizubehalten. Denn unser Nikolausmarkt ist mehr als nur ein vorweihnachtliches Markttreiben mit kultureller Unterhaltung. Gerade zum Ende des Kalenderjahres haben alle ein erhöhtes Bedürfnis nach Besinnung und gemütlichem Beisammensein mit Bekannten und Nachbarn bei Glühwein und Bratwurst. Genau das bietet der Nikolausmarkt den Plauern.

Um 12.00 Uhr öffnete der Plauer Nikolausmarkt mit dem traditionellen deftigen Erbseneintopf der Plauer Freiwilligen Feuerwehr. An dem Markt beteiligten sich insgesamt 18 Plauer und Kirchmöseraner Gewerbetreibende mit einem Stand, denen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen möchten. Für alle Teilnehmer steht sicherlich der Spaß und die Verbundenheit mit dem Ortsteil Plaue im Vordergrund und der finanzielle Erlös übersteigt kaum den mit dem Stand verbundenen Aufwand. Umso mehr freut es uns, dass sich jedes Jahr die Gewerbetreibenden zur Durchführung des Festes bereit erklären.

Darüber hinaus beteiligten sich zahlreiche Plauer Bürger und Vereine an den Vorbereitungen und der Durchführung des Festes. Insbesondere den Firmen und Bürgern, die still im Hintergrund zum Gelingen des Festes beitrugen, gilt unser Dank. Hier zu nennen wären: Glock & Co Kirchmöser Bau GmbH, RFT elkom Brandenburg GmbH, Garten- und Landschaftsbau Ralf Klischke GmbH, REWE-Markt Peter Koppenhagen oHG, Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam-Geschäftsstelle Plaue, Dirk Harms, Freiwillige Feuerwehr Plaue, Plauer Feuerwehrverein e.V., Dekra-Akademie GmbH, KITA „Plauer Spatzen“, Evangelische Kirchengemeinde Plaue, Pfarrerin Christiane Beutel, Hans Geiseler und alle Anwohner der Kirchstraße.

Gestaltet wurde das Nachmittagsprogramm durch den Tanz- und Turnschuppen Adelheid Fricke und dem Modehaus „City Jeans“. Zahlreiche Darbietungen der Tanzgruppen sorgten für ausgelassene Stimmung. „City Jeans“ präsentierte die neuste Mode für den kommenden Winter, für oben drüber und unten drunter. Für Unterhaltung und Beschäftigung unserer kleinsten Festbesucher sorgten Räuber Raudibald mit seinem Kinderprogramm, die „Spaßgalaxis“ des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums aus Rathenow mit Sport- und Kinderspielen und die KITA „Plauer Spatzen“ mit der Weihnachts-Bastelstube.

Um 17.00 Uhr fand in der Plauer Kirche ein Benefizkonzert der bekannten Sängerin Viola Parker zu Gunsten des Plauer Kirchturmes statt. Zur Aufführung gelangte die Weihnachtsgeschichte in Wort und Lied: „Hört der Engel helle Lieder“. Das Konzert fand unter den Besuchern regen Zuspruch. Am Abend sorgten die Livebands „Two Faces“ und „O'Brien Brothers“ mit Musik aus allen Himmelsrichtungen für Unterhaltung. Leider trübte das unbeständige Wetter Stimmung und Feierlaune der Besucher. Zahlreiche Niederschläge am Abend sorgten für ein schnelles Ende der Veranstaltung. *Jörg Leich*

Impressum Herausgeber: Unabhängiger Bürgerverein Plaue e.V.

z. Hd.: Torsten Braun
Koenigsmarckstraße 22
14774 Brandenburg an der Havel/ OT Plaue
Tel.: 03381-402667 / Fax: 03381-810146

E-Mail: Braun.BRB@gmx.de / Internet: www.fischerjakobi.de

Redaktion und Layout: Torsten Braun
Monika Dröse
Annette Geiseler
Udo Geiseler
Auflage: 1.350 Exemplare

*Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben und Texte werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Das **PLAUER HAVELBLATT** ist parteiunabhängig. Es wird kostenlos in Plaue und Umgebung verteilt und ausschließlich von Mitgliedern des Unabhängigen Bürgervereins Plaue e.V. und durch Spenden finanziert.*

Sorge um das Plauer Schloss

„Kettensägenmassaker“, abgesagte Schlossfestspiele und ehemals große Worte

Als Christian Kolbe, der jetzige Besitzer, das Schloss vor Jahren übernahm, haben ihn die Plauer freundlich empfangen und ihm unmissverständlich klar gemacht, dass er das Herz der Plauer Stadtentwicklung gekauft habe. Heute, einige Jahre später, erkennen wir, dass einige Nebengebäude zumindest äußerlich in neuem Glanz erstrahlen. Am Kernbau des Schlosses hat sich allerdings wenig getan. Ein durchdachtes Entwicklungskonzept ist für Außenstehende nicht erkennbar. Schlimmer noch: Es geht das Gerücht, dass der Eigentümer gesagt haben soll, dass er in das Schloss keinen Euro mehr investiere. Wenn das stimmt, hört damit das Herz Plaues auf zu schlagen?

Nun entscheidet jeder Besitzer selbst, was er mit seinem Eigentum macht. Er ist den Plauern nicht rechenschaftspflichtig. Trotzdem, Eigentum verpflichtet und wenn man bewusst ein denkmalgeschütztes Objekt preiswert ersteigert, weiß man, dass man auch Verpflichtungen eingeht. Und man weiß auch, dass man irgendwann unglaublich wird, wenn man immer nur auf andere zeigt, die angeblich Schuld daran seien, dass man selbst wenig zustande bringt.

Mit dem neuen Pächter, der seit Juli versucht, das Schloss zu betreiben, scheint sich der Negativtrend der vergangenen Jahre zu verstärken. Das begann damit, dass Schlossbesitzer Kolbe vier Wochen vor dem 13. Fischerjakobi das an den UBV verpachtete (und von uns angezahlte) Schlossgelände einfach ein zweites Mal an den jetzigen Betreiber verpachtete und damit gültige Verträge ignorierte. War schon dieses Verhalten zumindest fragwürdig, stellte sich heraus, dass mit dem neuen Pächter keine verlässlichen Absprachen getroffen werden konnten. Nur durch die Kompromissbereitschaft des UBV konnte das Fest durchgeführt werden. Nicht verschwiegen werden soll hier, dass die neuen Betreiber entgegen den Absprachen zusätzliche Stände betrieben - natürlich ohne Standmiete, zum Schaden anderer Händler und des Veranstalters.

Mit welchem arroganten Grundverständnis den Plauern zum Teil gegenüber getreten wurde, soll hier nicht ausgeführt werden. Schließlich bestand doch die Hoffnung, dass nun endlich am Schloss etwas passiert. Wie viel die starken Worte aber wert sind, zeigte sich im September, als die groß angekündigten „2. Plauer Schlossfestspiele“ kurz vorher abgesagt wurden... Dass man bei solch einem Fest auch ein Risiko tragen muss, war den Veranstaltern wohl nicht bekannt.

Wir können nicht beurteilen, was sich seit dem Sommer am/im Schloss insgesamt getan hat. Wir können nur aufzählen, was zu sehen ist: Der Beton an der Schlosseinfahrt wurde aufgebrochen, dabei blieb es. Über den Hof laufen Hühner, auch Schafe und Ziegen sollen schon gesehen worden sein. Was wird das, Streichelzoo oder Bauernhof? Gab es nun eine Fällgenehmigung für die Bäume im Park? Wenn ja, steht dahinter ein ernsthaftes Konzept der Parksanierung und ist dieses mit Denkmal- und Naturschutz abgestimmt? Wie pas-

sen der Denkmalcharakter des Schlosses und das Metallgerüst vor dem Kellereingang zusammen?

Was macht die Tourismusentwicklung? Wo sind die angekündigten Ferienwohnungen, „Wasserfahrräder, Kanuvermietung, Kleinsthausboote, Fahrrad, Offroad- Skater und Segway-Lehrgänge und Touren und Vermietung im Schloss Plau“, die Christian Kolbe auf der von ihm betriebenen Internetseite „tourist-in-plaue.de“ ankündigt? (Was antworten wir Plauer eigentlich Urlaubern, die nach solchen Versprechen hierher kommen und diese Angebote nicht finden?)

Wir als Bürgerverein erwarten, dass die politischen Verantwortlichen der Stadt endlich einen Blick auf das Geschehen am Schloss verwenden und dass auf die Einhaltung von Denkmal- und Naturschutz geachtet wird.

Nach den sich derzeit entwickelnden Planungen wird Plau möglicherweise nun doch in das Konzept „Erlebnisräume“ der Bundesgartenschau 2015 aufgenommen. Darum haben Ortsbürgermeisterin Dr. Lieselotte Martius, der Förderverein Schlosspark Plau e.V. und der UBV lange gekämpft.

Diese Aufnahme nützt der Ortsentwicklung insgesamt und wird nicht nur im BUGA-Jahr Geld in die Kassen der örtlichen Gewerbetreibenden und auch des Schlosseigentümers bringen. Es steht und fällt aber alles mit einem ernsthaften Sanierungs- und Betreibungskonzept für das Schloss als dem Herz der Stadt Plau. Und hier sollten Schlossbesitzer und -betreiber nun endlich ernsthafte Initiativen ergreifen. Vor dem Geldverdienen steht nun mal die Investition. Das weiß man, bevor man solch ein Objekt ersteigert. Oder war alles doch nur Spekulation?

Wir als UBV haben zusammen mit dem früheren Quitzowverein und vielen anderen Helfern den Plauer Fischerjakobi zu einer Marke entwickelt, die auch das Plauer Schloss weit über die Region bekannt machte. Wir sind gern bereit, im Rahmen unserer Möglichkeiten Unterstützung bei der Erarbeitung eines neuen Schlosskonzeptes zu geben und auch das Programm des Fischerjakobi entsprechend anzupassen. Das setzt aber eine verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit voraus. Wir haben diese dem Schlossbesitzer mehrfach angeboten. Dieses Angebot halten wir aufrecht. *UBV-Vorstand*

Weihnachtsschmuck

Manchmal staunt man, wie schwierig augenscheinlich einfache Dinge sein können

Die UBV-Leute hatten es sich so einfach gedacht: Wir übernehmen die Adventssterne von den Altstädtern und arbeiten sie mit Hilfe der DEKRA-Akademie so auf, dass sie an Plauer Laternenmasten angebracht werden können, verhandeln mit der Elektro-GmbH, die die Anschlüsse herstellt und bringen so Weihnachtszauber in die Plauer Innenstadt. Allerdings hätten die Sterne vor der Anbringung elektrisch geprüft werden müssen. Die Installation darf nur durch die Elektro-GmbH vorgenommen werden, die dieses auch zugesagt hatte. Als Problem erwiesen sich die Stromkosten, die der UBV auf ca. 200,00 Euro schätzt. Diese hätte die Stadt Brandenburg dem

UBV in Rechnung stellen müssen, weil es außerhalb der Innenstadt keine geförderte Weihnachtsbeleuchtung gibt und wenn Plau das trotzdem bekäme, würden auch andere Ortsteile das wollen und das wäre finanziell nicht tragbar. Probleme über Probleme! So verzichteten wir 2009 auf die Beleuchtung. Über den Sommer 2010 werden wir mit Hilfe der Plauer Elektrofirmen die Sterne prüfen lassen und sie dann im kommenden Herbst von der Elektro-GmbH installieren lassen. Die Kosten dafür und für den Strom werden wir auch irgendwie aufbringen. Und dann leuchten sie nächstes Jahr. Versprochen! (Wenn keine neuen Probleme entstehen.) Leich

Kindern eine Chance zum Leben geben

GambiaGesundheitsHilfe e.V. mit Sitz in Plauë plant Bau eines Gesundheitszentrums

Während wir uns in Plauë, Brandenburg, Deutschland und Europa mit unseren Wohlstandsproblemen herumschlagen, geht es für andere Menschen in der Welt nicht um Autoabsatz, Koalitionsstreit, Bundesgartenschau und Buswendschleife, sondern um das nackte Leben, vor allem der Kinder. Der Verein GambiaGesundheitsHilfe e.V. – Verein zur Aufrechterhaltung der Volksgesundheit in Gambia mit Sitz in Plauë hat es sich zur Aufgabe gemacht, im afrikanischen Gambia, einem der ärmsten Länder der Erde und einer Kindersterblichkeit von 25 Prozent, durch Hilfe in der medizinischen Versorgung etwas Hoffnung auf das Überleben der Kinder zu geben.

Der Verein wurde 2006 gegründet. Damals gehörten ihm sieben Mitglieder an, heute sind es bereits 40. Vorsitzende ist die Ärztin Dr. Kristin Menzel aus Plauë. Ihr Wohnhaus, Große Mühlenstraße 47, ist gleichzeitig auch Sitz und Kontaktadresse des Vereins. Bislang absolvierten die Mitglieder des Vereins zweimal pro Jahr Einsätze in Gambia, um dort vor Ort medizinische Hilfe zu geben. Lange Schlangen bildeten sich vor den Behandlungsräumen. Die Menschen dort erhoffen sich von den Helfern (Ärzte, Pfleger, Schwestern und Schwesternschülerinnen, engagierte Bürger) einmal fachgerechte medizinische Hilfe, um vor allem Kindern eine Chance zum Überleben zu geben. Die Arbeit des Vereins erschöpft sich aber nicht nur in einigen medizinischen Aufenthalten. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet das Credo des Vereins. Deshalb ermöglicht man derzeit die fachgerechte Ausbildung eines Krankenpflegers und eines Laboranten.

Für das Jahr 2010 plant der Verein den Neubau eines Gesundheitszentrums für Kinder in Talinding, einem Stadtteil von Serekunda. Das Bauland wurde dem Verein kostenfrei angeboten. Weder in Talinding, noch in den benachbarten Stadtteilen gibt es medizinische oder ärztliche Versorgung. Für den Neubau nebst Einrichtung und Koordinierung der ersten Arbeitsmonate benötigt der Verein dringend ca. 50000 Euro, die durch Spenden aufgebracht werden sollen. Ein ehrgeiziges, aber erreichbares Ziel, wenn viele mitmachen.

„Dem Verein ist es wichtig, nicht einfach nur Geld abzugeben, sondern, dass unter seiner Anleitung medizinische Grundprinzipien erlernt werden, die dann auch ohne unsere Anwesenheit zur Anwendung kommen“, sagte Frau Dr. Menzel kürzlich auf der großen Benefiz-Veranstaltung „Actors Aid“ in der Fachhochschule Brandenburg.

Dank der bisherigen Unterstützung durch zahlreiche Brandenburger Unternehmen und großzügige private Spender, durch Kollegen, Patienten, Freunde und Familienangehörige konnte in den letzten Jahren viel erreicht werden: medizinische Ausbildung, Kauf von Arzneimitteln, Milchpulver, Reis, Matratzen, ein Mikroskop konnte erworben werden und 2008 sogar ein Krankentransportauto.

Jetzt ist der Verein noch stärker auf die Unterstützung der Brandenburger in Stadt und Land angewiesen, denn nur mit breiter Hilfe ist ein Projekt wie der Bau eines Gesundheitszentrums zu schaffen. Jeder Spender kann sicher sein, dass seine Hilfe direkt bei den Bedürftigen ankommt. Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, sie finanzieren ihre Reisen nach Gambia selbst und nutzen dafür ihren Jahresurlaub. So fallen kaum Verwaltungskosten an und jeder hier in Deutschland gespendete Euro kann in Gambia ein Kinderlachen bewirken. Mit 3-10 Euro ist beispielsweise eine Malaria-Therapie möglich (abhängig vom Ort der Therapie und der Qualität des Medikaments).

„Die Vorstellung, dass in diesem Land der Welt die Kinder keine Chance auf Leben haben, da es keine medizinische Hilfe gibt, lässt uns als GambiaGesundheitsHilfe e.V. täglich daran denken, für dieses Projekt zu kämpfen und wir bitten alle darum, uns zu unterstützen,“ schreibt Dr. Kristin Menzel.

Der UBV und das PLAUER HAVELBLATT unterstützen dieses Ansinnen. Wir freuen uns, dass bereits viele Plauer dem Verein angehören oder ihn und seine Arbeit aktiv fördern. Deshalb wären wir froh, wenn wir mit diesem Beitrag helfen können, dass weitere Spenden auf den Konten des Vereins eingehen. Und wir werden weiter über seine Arbeit berichten.

Udo Geiseler

KONTAKT: GambiaGesundheitsHilfe e.V., Dr. med. Kristin Menzel, Große Mühlenstraße 47, 14774 Brandenburg-Plauë. Tel.: 03381-403664, Fax: 03381-412859, Mobil: 0170-4143776;

BANKVERBINDUNG: MBS Potsdam, Bankleitzahl: 1605 0000

Kontonummer für den Neubau des Gesundheitszentrums: 36 23 00 20 53, für Medikamente und Hilfsmittel: 36 14 00 17 75.

Ganz persönlich oder Wie ein Weihnachtsbaum einen falschen Spender bekam

„Keine Fielmann-Tanne, trotzdem privat gespendet aus einem Plauer Garten, leuchtet seit dem 1. Advent der Weihnachtsbaum vor dem Plauer Rathaus. Organisiert vom Unabhängigen Bürgerverein, waren wieder viele ehrenamtlich beteiligt, um etwas weihnachtlichen Glanz in die Ortsmitte zu bringen. Die Freiwillige Feuerwehr stellte den Baum auf, die Baufirma von Sigurd Glock sorgte für den Transport, Annemarie König vom Café am Stern sponsert den Strom für die Lichter und die Kita Plauer Spatzen schmückte zusammen mit UBV-Vertretern den Baum. Noch bis in den Januar wird er die Plauer und ihre Gäste erfreuen.“

So lautete der Presstext, mit dem ich zeigen wollte, dass die Plauer immer noch ehrenamtlich organisieren, wofür die Brandenburger Innenstadt auf einen freundlichen Großsponsor zählen darf. Der Spender des Baums vor dem Café am Stern wurde von mir nicht genannt, weil dies sein Wunsch sei, wurde mir übermittelt. Dass die Presse allerdings mich zum Spender des Baumes machen würde, war nicht vorauszusehen. Wenn meine Familie von Gutmeinenden jetzt für den schönen Baum gelobt wird, ist uns das genauso peinlich wie der Umstand, dass andere meinen, wir schmückten uns mit „fremdem Lorbeer“.

Also stelle ich hier richtig: An der ganzen Initiative Weihnachtsbaum war mein Anteil nur die Pressearbeit. Und die ging gehörig schief, wie man erkennen kann. Das kann im kommenden Jahr nur besser werden.

Und bei Klaus Wagner, dem wirklichen Spender des Baums, entschuldige ich mich für das Missverständnis und gerade ihm gegenüber schließe ich mich mit einem Dank der öffentlichen Meinung an: **Es ist ein wirklich schöner Baum!** *Udo Geiseler*

FÖRDERVEREIN SCHLOSSPARK PLAUE e.V.

Ein Herz für den Schlosspark

Neu gegründeter Förderverein Schlosspark Plaua haucht dem Park neues Leben ein.

Seit vielen Jahren bemühte sich der Unabhängige Bürgerverein, die unbefriedigende Situation des Plauer Schlossparks zu verbessern. Leider war diesem Einsatz kein durchschlagender Erfolg vergönnt. Zwar wurde innerhalb des Parks der Fontane-Weg eingerichtet und auch Beschilderungen sind angebracht worden, aber an dem grundsätzlich ungepflegten Zustand des Parks konnte eigentlich nichts geändert werden. Immer wieder zu beklagender Vandalismus tat ein Übriges, um den Frust der Plauer Bürger zu erhöhen.

Dabei waren in der jüngeren Zeit durchaus Arbeiten von Studenten und Planern entstanden, die den Zustand des Parks detailliert beschrieben und auch Vorstellungen zur Entwicklung darlegten. Diese Arbeiten sind zum Teil sehr umfangreich und auch fortschrittlich, fanden aber keinen Widerhall bei den Eigentümern des Schlossparks. Während der nördliche Abschnitt des Parks, der an das Schloss angrenzt, dem Schlossbesitzer Christian Kolbe gehört, befindet sich der größere südliche Abschnitt im Eigentum der Stadt Brandenburg an der Havel. Auch die Stadt hatte leider über viele Jahre keine pflegerischen Maßnahmen ergriffen, um der seit dem Kriegsende anhaltenden Verwilderung des Parks Einhalt zu gebieten.

In dieser Situation entschloss sich der UBV, die Arbeitsgruppe Schlosspark, wie sie bereits früher bestand, neu zu beleben. Diese sollte das vorhandene Material zum Park sichten und aufbereiten. Die Arbeitsgruppe konstituierte sich Anfang 2009 und stellte schnell fest, dass eine breitere Öffentlichkeit zum Thema Schlosspark informiert und engagiert werden musste. So entstand die Idee, die Situation des Schlossparks in einer Ausstellung im Sommer 2009 darzustellen. Diese Ausstellung unter dem Motto „gestern – heute – morgen“ hat die Situation des Schlossparks unter Nutzung der vorhandenen Unterlagen bis Ende September für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht und auch eine fachliche Diskussion angeregt. Bei Kontakten mit Fachleuten aus der Verwaltung von Gartenanlagen in Brandenburg wurde jedoch schnell deutlich, dass für eine verstärkte Bemühung um die Sanierung des Schlossparks die vorhandenen Organisationsformen nicht ausreichen.

Deshalb hat der Kern des Arbeitskreises des UBV am 17. Juni 2009 zu einer Gründungsversammlung für einen „Förderverein Schlosspark Plaua“ eingeladen, auf der 15 Personen aus Plaua und Kirchmöser die formelle Gründung beschlossen. In den Vorstand wurden gewählt: Dr. Gunter Dörhöfer (Vorsitzender), Monika Schröter (Stellvertretende Vorsitzende) und Sabine Harms (Kassenwartin). Mittlerweile hat der Verein 29 Mitglieder und hofft, dass auch weitere Bürger sich anschließen (Kontakt: G. Dörhöfer 213714, S. Harms 402522).

Der Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, durch eigene Aktivitäten und die Unterstützung der Eigentümer, insbesondere beim Projektmanagement, sowie durch die Einwerbung von Finanzmitteln die denkmalgerechte Sanierung des Schlossparks voranzubringen. Dazu gehört auch die Durchführung von Veranstaltungen und die Förderung von Forschungs- und Sanierungsaktivitäten.

Um die Belange des Schlossparks in der Fachwelt zu befördern, wurden enge Kontakte zum „Gartenland Brandenburg“ geknüpft, der übergeordneten Organisation für Gartenanlagen in Brandenburg. Gartenland Brandenburg trat als Mitveranstalter der Ausstellung auf und hat darüber hinaus eine wichtige Fachsitzung zur Zukunft des Schlossparks Plaua Anfang Oktober organisiert. Der Förderverein konnte bei einem Besuch der Ausstellung durch die Verwaltungsspitze der Stadt, Frau Dr. Tiemann, Herrn Brandt und Herrn Scheller die Sorgen der Plauer Bürger um die Zukunft des Parks erläutern und hat von dort die Zusage bekommen, den Förderverein nach Kräften zu unterstützen und sich verstärkt für die Belange des Parks einzusetzen.

Dr. Gunter Dörhöfer

„Der Wind dreht sich“ – Plaua und die Bundesgartenschau 2015

Beharrlichkeit von Ortsbürgermeisterin, UBV und Förderverein Schlosspark zahlt sich aus

Als sich im letzten Jahr die Planungen zur Durchführung der Bundesgartenschau 2015 in der Region Untere Havel (von Dom zu Dom – Brandenburg bis Havelberg) konkretisierten, fragten sich viele Plauer Bürger, was dieses wohl für den Ortsteil bedeuten würde. In den BUGA-Planungen der Stadt hatten die Ortsteile bis dahin keinen Niederschlag gefunden, wohl auch, weil man sich mit den Räumen zwischen den einzelnen BUGA-Orten zu wenig befasst hatte. Es ist in einer derartig großflächigen BUGA-Region jedoch besonders wichtig, dass die Besucher beim Ortswechsel auch die Zwischenräume als Erlebnisräume empfinden. Schon deshalb forderten die Plauer früh, ein Teil des BUGA-Konzepts zu werden. Die Reaktion der BUGA-Planer war jedoch eher zurückhaltend.

Es ist deshalb in den nächsten Jahren besonders wichtig, eine gewichtige Stimme zu haben, weil die Vorbereitungen auf die BUGA durch Gründung der Planungsgesellschaft angelaufen sind. In Plaua muss noch vieles passieren, um besonders den Schlosspark und die Gartenstadt, die 2015 hundert Jahre alt wird, bis dahin zu einem Erlebnis für Touristen und Einheimische werden zu lassen.

Der Chefplaner für die BUGA Prof. Klaus Neumann hat auf Anregungen aus Plaua besonders positiv reagiert. Er unterstützt unser Ansinnen, ganz Plaua zur BUGA zu einem Erlebnisraum zu machen, mit ganzem Herzen und hat zur Beförde-

rung dieser Idee an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin im Studiengang Urbanes Pflanzen- und Freiraummanagement einen Masterkurs im Wintersemester 2009/2010 eingerichtet, in dem Studenten für Plaua Ideen und Konzepte entwickeln sollen. Die ersten Ergebnisse sollen in Kürze zur Diskussion gestellt werden.

Kürzlich war in der Märkischen Allgemeinen Zeitung zu lesen, dass nunmehr auch die Stadt Brandenburg an der Havel die entstehenden Ideen unterstützt, so dass wir ganz hoffnungsfroh den nächsten Jahren entgegensehen.

Torsten Braun, Dr. Gunter Dörhöfer

FÖRDERVEREIN SCHLOSSPARK PLAUE e.V.

Was ist im Schlosspark 2009 passiert und was erwartet uns 2010?

Das Jahr 2009 war schon recht erfolgreich für unseren Park. Es zeigte sich, dass die organisatorische Trennung vom Unabhängigen Bürgerverein Plau e.V. insofern ein richtiger Schritt war, weil sich der Förderverein Schlosspark Plau e.V. mit seiner ganzen Kraft dem Park widmen kann, während der UBV sich zusammen mit Ortsbürgermeisterin Dr. Lieselotte Martius um alle Fragen, die Plau betreffen, bemüht. Trotzdem sind die Kontakte natürlich eng, viele UBV-Mitglieder gehören auch dem neuen Förderverein Schlosspark an. Im Folgenden sollen die ersten Initiativen des Schlossparkvereins geschildert und Ausblicke für das kommende Jahr gegeben werden.

Der Förderverein Schlosspark hat sich gegenüber der Kirchengemeinde für die Sanierung des Engelstores eingesetzt. Diese Sanierung wurde in diesem Sommer erfolgreich abgeschlossen. Auch die Stadt Brandenburg an der Havel ist dort mittlerweile aktiv geworden und hat begonnen, aus städtischen Mitteln und unter Einsatz von Personalkräften der DEKRA-Akademie den historischen Kutschweg zum Engelsstor zu rekonstruieren. Diese Maßnahmen stehen kurz vor dem Abschluss. Zudem hat die Stadt Brandenburg zugesagt, auch das gesamte Umfeld des neu erstellten Kutschweges unterhalb des Friedhofs bis zum Frühjahr denkmalgerecht zu sanieren. Der Förderverein bemüht sich zudem gegenwärtig, die Wiederherstellung einer elektrischen Versorgung dieses Parkabschnittes zu organisieren. Die alten Betonlaternenmasten wurden entfernt; es wird geprüft, ob die dort liegenden Erdkabel weiter genutzt werden können. Entsprechend dem historischen Vorbild ist durch die Stadt Brandenburg die Aufstellung einer Parkbank in der Nähe des Engelstores vorgesehen. Auch die Anbindung des Weges auf der Kirchhofseite wird zeitnah hergestellt. Die Wegeführung in den Schlosspark wird optimiert. Die Kirchengemeinde hat bereits das ungeordnete Steinlager neben der Kirche räumen lassen und bei dieser Gelegenheit verschwand auch die hässliche Mauer zwischen Kirche und Turm. Der FV bemüht sich, die Zuwegung zum Park über die Kirchstraße zu verbessern. Hier sollten z.B. endlich die Kopflinden nachgepflanzt werden, die dem historischen Bild der Straße entsprechen. Von diesen wurden in der Vergangenheit etliche gefällt, ohne dass Ersatzpflanzungen vorgenommen wurden. Ein weiteres Anliegen des Fördervereins gilt der Herstellung einer soliden Zaunanlage zwischen Engelstor und Pfarrhausmauer. Hierfür ist eine Spende avisiert worden, um einen Metallzaun bezahlen zu können.

Um den Schlosspark noch stärker in das Bewusstsein der Bürger zu rücken, veranstaltete der Förderverein Schlosspark unterhalb des Tontaubenschießstandes am 13. September, dem Tag des offenen Denkmals, ein „Fest im Park“, das ein buntes kulturelles Programm bot, aber leider unter den Unbilden des Wetters litt. Das erste „Plauer Schlossparkboßeln“ kam trotzdem gut an, wie auch Brautmodenschau, die Jazzmatinée und der historische Schiffschorso zum Zollanleger. Auch 2010 möchte der Förderverein wieder ein Schlossparkfest durchführen. Der Termin muss noch bestimmt werden und auch mit den Wettermachern müssen unbedingt klarere Absprachen getroffen werden.

Im Sommer 2009 begann die Jugendbauhütte Brandenburg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die Schäden an dem ehemaligen Tontaubenschießstand festzustellen und detaillierte Pläne zu erstellen. Es wurde zugesagt, die Anlage bis zum Beginn der BUGA 2015 zu sanieren. Dafür werden Jugendliche überwiegend in den Sommermonaten an dem Denkmal arbeiten. Sie absolvieren ein Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege, einer Sonderform des Freiwilligen Sozialen Jahres. (Infos hierzu unter www.denkmalschutz.de/jugendbauhutte) Ein verschütteter Treppenabgang wurde bereits freigelegt.

Im Herbst regte sich auch auf dem zum Schloss gehörigen Abschnitt des Parks etwas. In einer umfangreichen Sägeaktion wurde das Umfeld des Schlossteichs freigelegt und auch auf dem Uferabschnitt südlich des Schlosses wurden etliche Bäume gefällt. Das hat in der Presse einen zwiespältigen Widerhall gefunden, weil diese Aktion nicht abgestimmt war. Es ist zu hoffen, dass in der Zukunft durch enge Kooperation und Information die Belange des Schlossparks als Ganzes befördert werden können, denn schließlich handelt es sich bei der Anlage um ein Gartendenkmal. *Dr. Gunter Dörhöfer*

Wir laden ein zum Winterlichen Parkspaziergang

Viel kann man schreiben, besser ist es, wenn Neuigkeiten direkt gezeigt werden. Aus diesem Grund lädt der Förderverein Schlosspark Plau e.V. alle interessierten Plauerinnen und Plauer am 28. Dezember zu einem nachweihnachtlichen Winterspaziergang im Plauer Park ein. Wir wollen unseren Besucherinnen und Besuchern zeigen, was im Park bereits geschafft wurde und was wir uns für die Zukunft vorgenommen haben. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr am Kirchturm.

Plauer Kalender 2010 großer Erfolg

Nachdem bereits die im Frühsommer fertig gestellten Flyer und Postkarten von Plau großen Anklang gefunden hatten, kam der Förderverein Schlosspark auf die Idee, erstmals einen Plau-Kalender herzustellen, um Geld für Sanierungsmaßnahmen im Schlosspark zu sammeln. Der A3-Wandkalender zeigt in verschiedenen Ansichten, die (manchmal verborgenen) Schönheiten des Ortes. Das Wagnis hat sich gelohnt; alle 250 hergestellten Kalender wurden seit Mitte November verkauft.

Der Erfolg hat den Förderverein darin bestärkt, auch für das nächste Jahr wieder einen Plauer Kalender herzustellen. Während beim Kalender 2010 nur Fotos von Gunter Dörhöfer verwendet wurden, sollen für den nächsten Kalender auch Fotos anderer Fotografen genutzt werden. Wer hierzu einen Beitrag liefern möchte, kann sich bei G. Dörhöfer, Genthiner Str. 76, melden (Tel.: 213713; doerhoefer@t-online.de). Zu achten ist allerdings darauf, dass nur digitale Bilder verwendet werden können und auch die Auflösung und Schärfe muss für den Kalenderdruck in A3 ausreichen (mind. 8 MegaPixel, besser mehr). *gd.*

Brückenzauber

Angedachtes IHK-Stiftungsmodell gibt Hoffnung für die Alte Plauer Brücke

Im Februar 2009 haben wir im Hofladen am Bornufer ein Winterpicknick veranstaltet, bei dem wir auf den Zustand der Alten Plauer Brücke aufmerksam machten. Damals verabschiedeten und unterschrieben wir einen Brief an alle regionalen Kandidatinnen und Kandidaten, die für die diesjährigen Wahlen zum Land- und Bundestag antraten. Wir forderten sie auf, sich für den Erhalt der Brücke einzusetzen. Das Echo war ernüchternd. Geantwortet hat uns nur der alte und neue Landtagsabgeordnete Ralf Holzschuher (SPD), der versprach, Initiativen zur Rettung der Brücke in Potsdam zu unterstützen. Alle anderen Kandidaten erachteten es nicht für nötig, auf unseren Brief zu antworten.

Unerwartete Hoffnung für die Brücke kam von einer anderen Seite. Bereits damals wurde bekannt, dass der Präsident der Industrie- und Handelskammer Potsdam, Dr.-Ing. Victor Stimming, Interesse für das Denkmal brandenburgischer Industrie- und Verkehrsgeschichte geäußert hatte. In einem Gespräch mit ihm soll auch Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann ihre Unterstützung zugesagt haben. Im Raum steht seitdem die Idee, zu Gunsten der Brücke eine Stiftung ins Leben zu rufen, an der sich möglichst viele IHK-Unternehmen, aber auch andere Gewerbetreibende beteiligen sollten. Nach Aussage von Ortsbürgermeisterin Dr. Lieselotte Martius gibt es in der regionalen Geschäftsstelle der IHK bereits eine Liste mit Unternehmen, die sich in der Stiftung engagieren wollen. Allerdings sind es noch zu wenig

Unternehmen und die zugesagten Stiftungsmittel reichen noch nicht aus, um wirksam für die Brücke tätig zu werden.

Aus diesem Grund werden weitere Firmen gesucht, die sich in die Stiftung einbringen wollen. Gewerbetreibende, die Interesse haben, können sich in der Regionalstelle der IHK Potsdam (Tel.: 03381-52910) oder bei Ortsbürgermeisterin Dr. Lieselotte Martius (Tel.: 03381-403147) melden.

Sorgen machen der Ortsbürgermeisterin und dem UBV-Vorsitzenden Torsten Braun übrigens auch die Sandsteine, die ehemals zum östlichen Brückenpfeiler gehörten. Sie lagen lange Zeit im Wasser, wurden aber in diesem Herbst geborgen. Die Frage ist nun, wann diese wieder aufgemauert werden. Torsten Braun meint, dass der UBV im neuen Jahr dieser Frage unbedingt nachgehen muss. *Udo Geiseler*

Last but not least:

Gemeinsam mit Ines Gräwe und Michael Freihsman sowie Elke und Wolfram Steinick, die alle das Erscheinen dieser Ausgabe unterstützten, wünschen der Vorstand und alle Mitglieder des Unabhängigen Bürgervereins Plau e.V. den Plauerinnen und Plauern sowie allen Freunden unseres Städtchens einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Bleiben Sie uns gewogen und seien Sie aufgeschlossen für alles, was unseren Heimatort schöner, attraktiver und lebenswerter macht. Wir wünschen Ihnen allen für 2010 Gesundheit, Liebe, Frieden und Erfolg.

Die Redaktion des PLAUER HAVELBLATTes



**Fahrzeugeinrichtungen
Autopflege
Fahrzeugaufbereitung
allgemeine Dienstleistungen**

14774 Brandenburg
Patendamm 17
Tel 03381403486
Fax. 03381402309
Funk 01757146993

e-mail webmaster@into2000.de
Homepage www.into2000.de



**Gartentechnik Reparatur - Service
Kraftfahrzeuge Teilehandel - Kleinreparaturen
Fahrzeugvermittlung alle Fabrikate
Allgemeine Dienstleistungen**

**Michael Freihsman
14774 Brandenburg
Büro Genthiner Str. 1
Tel. 03381 402314
Funk 0171 5792056
Fax. 03381 402309
Freihsman@into2000.de
Werkstatt Patendamm 17
14774 Brandenburg / Plau**